

## 1 Wochenspruch

WoSp: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht. Joh 12,24

## 2 Hymnus aus dem Römerbrief

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein?

Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat,  
sondern hat ihn für uns alle dahingegeben -

wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen?

Gott ist hier, der gerecht macht.

Wer will verdammen?

Christus Jesus ist hier, der gestorben ist,  
ja vielmehr, der auch auferweckt ist,

der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Wer will uns scheiden von der Liebe Gottes?

Ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben,  
weder Engel noch Mächte noch Gewalten,

weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges,

weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur

uns scheiden kann von der Liebe Gottes,

die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

### **3 Gebet**

#### **4 Lied - In dir ist Freude (EG 398)**

1. In dir ist Freude in allem Leide,  
o du süßer Jesu Christ!  
Durch dich wir haben himmlische Gaben,  
du der wahre Heiland bist;  
hilfest von Schanden, rettest von Banden.  
Wer dir vertrauet, hat wohl gebauet,  
wird ewig bleiben. Halleluja.  
Zu deiner Güte steht unser G'müte,  
an dir wir kleben im Tod und Leben;  
nichts kann uns scheiden. Halleluja.

2. Wenn wir dich haben, kann uns nicht schaden  
Teufel, Welt, Sünd oder Tod;  
du hast's in Händen, kannst alles wenden,  
wie nur heißen mag die Not.  
Drum wir dich ehren, dein Lob vermehren  
mit hellem Schalle, freuen uns alle  
zu dieser Stunde. Halleluja.  
Wir jubilieren und triumphieren,  
lieben und loben dein Macht dort droben  
mit Herz und Munde. Halleluja.

#### **5 Bibeltext - Jesaja 66,10-14**

10 Freuet euch mit Jerusalem und seid fröhlich über die Stadt, alle,  
die ihr sie lieb habt! Freuet euch mit ihr, alle, die ihr über sie traurig

gewesen seid.

11 Denn nun dürft ihr saugen und euch satt trinken an den Brüsten ihres Trostes; denn nun dürft ihr reichlich trinken und euch erfreuen an dem Reichtum ihrer Mutterbrust.

12 Denn so spricht der HERR: Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom und den Reichtum der Völker wie einen überströmenden Bach. Ihre Kinder sollen auf dem Arme getragen werden, und auf den Knien wird man sie liebkosen.

13 Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet; ja, ihr sollt an Jerusalem getröstet werden.

14 Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen, und euer Gebein soll grünen wie Gras. Dann wird man erkennen die Hand des HERRN an seinen Knechten und den Zorn an seinen Feinden.

## 6 Impuls

Der Prophet Jesaja malt ein wunderbares Bild vor unsere Augen.

Jerusalem die zerstörte und geplünderte Stadt darf aufatmen. Ein Lichtblick am Horizont erscheint. Denn es soll Schluss sein mit der Trauer, der Bedrängnis und dem Leid. Statt Klage soll wieder Lachen und Freude durch die Gassen und Straßen erklingen.

Doch die Realität sieht noch ganz anders aus: Der Tempel ist zerstört, die Mauern Jerusalems bieten seit Jahrzehnten keinen Schutz mehr.

Es sieht trostlos aus. Es mehren sich zwar die Anzeichen, dass Gott einen neuen Anfang mit seinem Volk wagt. Aber kaum etwas ist da-

von zu sehen. Erste Rückkehrer kommen aus dem Exil in Babylon. Aber die Realität ist doch bestimmt von Trümmern, von Armut und Not.

Es waren herausfordernde Zeiten damals in und um Jerusalem. Und es sind heute herausfordernde Zeiten in unserem Land.

Unsere Städte stehen noch, doch unser Alltag ist zusammengebrochen. Persönliche Gespräche, gemeinsam verbrachte Zeit, all das ist in den letzten Tagen zum Erliegen gekommen.

Wie schwer fällt es auf diese Normalität zu verzichten? Wie sehr brauchen wir diese Gemeinschaft? Vor allem Menschen, die allein stehend sind, merken diese Einschränkungen am drastischsten.

So notwendig diese Einschränkungen sind, so weh tun sie uns. Wir trauern über den zeitweisen Verlust geliebter Menschen, denen wir nicht mehr so nahe sein können, wie wir es gerne würde oder brauchen.

Und mit jedem Tag, an dem diese Einschränkungen weiter gelten wird es schwerer. Dieser Zustand zermürbt, vor allem, weil die Aussicht auf ein schnelles Ende nicht gegeben ist.

Mitten in diese schweren Tage spricht Gott sein Wort des Trostes: *Siehe, ich breite aus bei ihr den Frieden wie einen Strom ... Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.*

Gott sieht die Zerrissenheit, die Einsamkeit und die Verzweiflung der Israeliten und er sieht auch unsere Einsamkeit unsere Ängste und Nöte. Zu uns spricht er auch dieses Wort des Trostes. Ich will Dich trösten, ich schenke dir meinen Frieden, auch wenn alles noch nicht danach aussieht.

Und dieser Trost hat es in sich, kann man sagen. Es ist nicht irgendein läppisches „*ist schon gut*“, sondern es ist eine der nachhaltigsten Formen getröstet zu werden.

Wenn bei unseren Kindern etwas schief geht dann ist schnell das Geschrei groß. Wenn sie hingefallen sind, etwas nicht so läuft wie sie es sich vorstellen oder ein heftiger Streit sie vollkommen aus der Bahn wirft.

Es gibt nichts Nachhaltigeres und Besseres, als wenn sie in Mamas Arm liegen und von ihr getröstet werden. Da habe ich als Papa nichts zu melden.

Sie werden sich sicher auch an solche Situationen erinnern, entweder aus ihrer eigenen Kindheit oder aus ihrer Rolle als Eltern. Solch einen Trost unendlich wertvoll und wirkmächtig.

Genauso will Gott auch uns, auch sie, trösten. Zu ihm dürfen sie stürmen, wenn alles nur noch schlimm und schrecklich ist. Unser Gott ist ein Gott zum Ausweinen. Eine Anlaufstelle, bei dem ich meine Angst, Verzweiflung oder Wut mir von der Seele reden kann. Wie gut, dass wir im Gebet so offen mit Gott reden dürfen und genau das tun können!

Die Meisten von uns haben das schon selbst in ihrem Leben erlebt, oder kennen Menschen, die davon berichten können, wie aus so einem vertrauten Gebet mit Gott eine Atmosphäre der Geborgenheit entstanden ist, auch wenn die Umstände etwas ganz anderes erwarten lassen.

Welchen Effekt dieser Trost Gottes hat zeigt Gott selbst am Ende des Textes auf. Fast schon verschmitzt lächelnd voller Liebe und

Wärme in den Augen zeigt Gott die Folgen seiner liebevollen Zuwendung auf: „*Ihr werdet's sehen und euer Herz wird sich freuen,...*“

Gott ist sich seiner Fähigkeiten sehr gut bewusst und freut sich diese weiterzugeben. Er wünscht sich, dass sie ihm in die Arme laufen und vertrauensvoll sich von ihm trösten lassen. Vor allem jetzt, wo so vieles schwer ist. Da nimmt er sie gern und liebevoll in seinen Arm und ist für sie da.

Probieren sie es doch einfach mal aus.

## **7 Lied – Welch ein Freund ist unser Jesus**

1) Welch ein Freund ist unser Jesus, o wie hoch ist Er erhöht!  
Er hat uns mit Gott versöhnet und vertritt uns im Gebet.  
Wer mag sagen und ermessen, wieviel Heil verloren geht,  
wenn wir nicht zu Ihm uns wenden und Ihn suchen im Gebet!

2) Wenn des Feindes Macht uns drohet und manch Sturm rings um  
uns weht,  
brauchen wir uns nicht zu fürchten, stehn wir gläubig im Gebet.  
Da erweist sich Jesu Treue, wie Er uns zur Seite steht  
als ein mächtiger Erretter, der erhört ein ernst Gebet.

3) Sind mit Sorgen wir beladen, sei es frühe oder spät,  
hilft uns sicher unser Jesus, fliehn zu Ihm wir im Gebet.  
Sind von Freunden wir verlassen und wir gehen ins Gebet,  
o so ist uns Jesus alles: König, Priester und Prophet.

## 8 Fürbitten

Vater im Himmel,

du siehst die Ausnahmesituation in der Welt.

So viele Menschen werden krank und bisher stehen wir der Krankheit hilflos entgegen.

Du siehst wie Angst und Sorgen um sich greifen und uns lähmen.

Herr wir bitten dich um Trost wie du ihn versprichst.

Lass vor allem die Einsamen und Verzweifelten deine Nähe und Fürsorge erleben und spüren.

Herr wir bitten dich für alle Politiker und Verantwortlichen, dass sie klug und verantwortungsvoll in dieser Krise handeln und entscheiden.

Gib ihnen die richtigen Gedanken und die richtigen Entscheidungen zum Wohl aller.

Herr wir bitten dich für alle die besonders unter den Kontaktsperrren leiden, weil sie allein oder auf Unterstützung angewiesen sind.

Sei du ihnen besonders nahe und lass sie merken, dass du sie nicht allein lässt und sie bei dir geborgen sind.

Herr hilf allen, dass sie sich an die notwendigen Einschränkungen zum Wohle aller halten auch wenn die Einschnitte schwerfallen.

Hilf nicht egoistisch auf sich selbst zu schauen sondern alle im Blick zu haben.

Herr wir bitten dich für unsere eigenen Sorgen und Nöte. Tröste du uns, wo wir an der aktuellen Situation leiden.

Bewahre uns und zeige du uns deine guten Wege durch diese Krise.

## 9 Vater Unser

Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im  
Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns  
heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren

Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versu-  
chung, sondern erlöse uns von  
dem Bösen.  
Denn Dein ist das Reich und  
die Kraft und die Herrlichkeit in  
Ewigkeit.  
  
Amen.

## 10 Segen

Der HERR segne dich und behüte dich.  
Der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.

Amen